

Antrag zur Berichtvorlage 520d/2008
„Gedenken an Mitglieder des Gemeinderats , die 1933 ihr Amt verloren...“

Die vorliegenden Forschungsergebnisse verlangen die Umsetzung folgender Handlungsvorschläge:

1. Die Dokumentation der historischen Vorgänge und der Biografien der ausgeschiedenen Stadträte (incl. der NSDAP-Stadträte) in einer Broschüre und auf der städtischen Homepage.
2. Die Darstellung der Forschungsergebnisse auf der geplanten Stele des Geschichtspfades zum Nationalsozialismus am Rathaus.
3. Eine angemessene Form des namentlichen Gedenkens am authentischen Ort im Rathaus (siehe Textentwürfe SPD- und AL/Grüne-Fraktion).
4. Eine Gedenkveranstaltung zum 80. Jahrestag der nationalsozialistischen Machtübernahme und der Gleichschaltung im Gemeinderat im Jahr 2013.

Die Verwaltung wird beauftragt, diese sehr konkreten Projekte bis zum 23.03.2013, dem 80. Jahrestag des Beginns der Nazi-Diktatur, umzusetzen.

Entwurf

für eine Tafel
zum Gedenken an die Mitglieder des Gemeinderats, die 1933 ihr Amt verloren (Vorlage 520d/2008)

„Am 23. 03.1933 beschloss der Reichstag gegen die Stimmen der SPD mit 2/3 Mehrheit das Ermächtigungsgesetz. Die Ausschaltung der Parlamente sollte damit legitimiert und die NS-Diktatur installiert werden. Am 31.03 1933 wurde diese antidemokratische Maßnahme in Tübingen vollzogen.

Folgende Mitglieder des Gemeinderats sind unter Zwang ausgeschieden:
siehe Vorlage 520 d – Tabelle1

Die Gemeinderatsmitglieder Hugo Benzinger (KPD), Dr. Simon Hayum (DDP), Josef Held (Zentrum), Otto Koch (SPD), Arno Vödich (SPD), Josef Schleicher (Zentrum) und Paul Schwarz (Zentrum) wurden darüber hinaus ausgegrenzt, beruflich benachteiligt, diskriminiert, überwacht, bedroht und in KZ-Lagern inhaftiert.

Das Eis der Zivilisation ist dünn.

Lasst uns im Gedenken an diese Vergangenheit für Demokratie, Gerechtigkeit und Frieden arbeiten und kämpfen!“

Bruno Gebhart-Pietzsch, AL/Grüne
26.09.2012